Mittwoch, 5. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7736. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 4. Februar, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 4. Februar. Abgeordnetenhaus. Dritte Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Abänderung der Art. 15 und 18 der Verfassung. Abg. v. Kardorff greift das Centrum scharf an; die Mitglieder desselben seien Gegner der nationalen Politik. Abg. v. Schorlemer-Alst bezeichnet die Beschuldigungen v. Kardorffs als Verläumdung und wird deshalb zur Ordnung gerufen. Die Verfassungs-Abänderungen werden hierauf mit 245 gegen 110 Stimmen angenommen.

St. Petersburg, 4. Febr. Das „Journal de St. Petersbourg“ meldet die Beendigung der vor drei Jahren begonnenen Verhandlungen zwischen Rußland und England über die centralasiatische Frage, betr. die Feststellung der Grenzen und die beiderseits zu beobachtende Handlungsweise. Die Verhandlungen haben zu vollständig befriedigender Uebereinstimmung geführt. Die Politik Rußlands in Centralasien, wie in Europa, sei nur auf Erhaltung des Friedens gerichtet, wie solches die eigenen Interessen Rußlands vorschreiben.

Deutschland.

△ Berlin, 3. Febr. Im Anschluß an unsere gestrige Mittheilung über die Vorlage wegen Umgestaltung der deutschen Festungen an den Bundesrath geben wir heute den ganzen Umfang der beabsichtigten Erweiterungen. Solche sind beschlossen für Köln auf Höhe von 9,159,000 Rℓ, Coblenz 309,000 Rℓ, Mainz 922,000 Rℓ, Rastatt 43,000 Rℓ, Ulm 1,210,000 Rℓ, Spandau 4,434,000 Rℓ, Cüstrin 4,741,000 Rℓ, Posen 7,023,000 Rℓ, Thorn, 5,280,000 Rℓ, Danzig 773,000 Rℓ, Königsberg 7,837,000 Rℓ, Glogau 278,000 Rℓ, Neisse 242,000 Rℓ, Memel 73,000 Rℓ, Pillau 50 000 Rℓ, Colberg 267,000 Rℓ, Swinemünde 1,426,000 Rℓ, Stralsund 275,000 Rℓ, Friedrichsort 1,822,000 Rℓ, Sonderburg-Düppel 2,227,000 Rℓ, Befestigungen der unteren Elbe 4,373,000 Rℓ, Befestigung der unteren Weser 5,061,000 Rℓ, endlich Wilhelmshaven 10,177,000 Rℓ. Man ersieht hieraus, daß die stärksten Befestigungen für Köln, dann aber für Königsberg und Posen in Aussicht genommen sind. Die Kostenberechnungen erfolgten nach Kostenanschlägen und örtlichen Ermittelungen. Die Entschädigungen, welche nach dem Rayongesetz den Grundeigenthümern gezahlt werden müssen, deren Häuser in die Rayons hineingezogen werden, sind nicht berechnet worden, weil diese Entschädigung zumeist als Renten zu gewähren sind, deren genaue Höhe sich bei der kurzen Zeit des Bestehens des Gesetzes nicht anführen läßt. Die angestellten Berechnungen beziffern den Capitalswerth aller zu gewährenden Rayonentschädigungen auf circa 4½ Millionen Rℓ. Die Kosten für Geschütze und Munition beruhen auf Ausrüstungsentwürfen, welche die Geschützausstattung nach Zahl, Art und Kaliber festsetzen, sowie auf den erfahrungsmäßigen Kosten der verschiedenen Geschütze. Die Landesvertheidigungs-Commission betont bei den Vorschlägen zur Verstärkung der artilleristischen Ausstattung der Festungen die Erfahrungen des letzten Krieges gegen Frankreich, wonach es außer allem Zweifel steht, daß der rasch und mit verhältnißmäßig geringen Opfern von uns erzwungene Fall vieler kleineren französischen Festungen durch deren veraltete und gegen die heutigen Angriffswaffen nicht mehr genügende Ausstattung und Ausrüstung wesentlich mit herbeigeführt worden ist. — Von den Commissionsarbeiten im Abgeordnetenhause ist zu melden, daß die Commission für die kirchenpolitischen Gesetze heute den Bericht über das Gesetz wegen Anstellung der Geistlichen ꝛc. festgestellt und sich dahin schlüssig gemacht hat, dem Hause vorzuschlagen, daß das Gesetz mit der Publikation der Veränderung der Art. 15 und 18 der Verfassungs-Urkunde in Kraft treten soll. — Die Eisenbahn-Commission hat die Berathung des Eisenbahn-Anleihegesetzes fortgeführt. Die Annahme des Letzteren wird für zweifellos gehalten. Im Großen und Ganzen sind die Dispositionen über die Landtagsarbeiten jetzt so getroffen, daß neben der Forderung der kirchenpolitischen Vorlagen zunächst die Budget-Arbeiten in's Auge gefaßt werden. Die Fertigstellung des Staatshausetats wird in der dritten Woche dieses Monats erfolgen. — Der Reichstagsabgeordnete für Breslau, Oberbürgermeister a. D. Ziegler, beging heute die Feier seines 70. Geburtstages. Von nah und fern gingen dem verdienten Volksvertreter Glückwünsche zu, so von Deputationen seiner Breslauer Wähler, einer Deputation der Fortschrittspartei des Abgeordnetenhauses, bestehend aus den Abgeordneten Kerst, Dr. Paur und Phillips, der Berliner Presse ꝛc. „Die Journalisten-Vereine, z. B. der Dresdener Presse ꝛc. sandten Glückwunschadressen, ebenso die neue freie Presse aus Wien. Der Gefeierte erwiederte die Begrüßung der Fortschrittspartei in längerer Ansprache und betonte seine Freude über die Erreichung vieler Bestrebungen der Partei.

— In der Sonnabend unter dem Vorsitz des Stadtverordneten-Vorstehers Kochhann abgehaltenen Versammlung von Mitgliedern der Louisenstadt-Kirchgemeinde ist folgende Adresse an den Prediger der Gemeinde Herrn Rhode, als einen der Mitunterzeichner der Petition an den Oberkirchenrath in der Sydow'schen Angelegenheit, beschlossen und durch eine Deputation überreicht worden: „Hochgeehrter Herr! Wir bekunden unsere freudige Genugthuung darüber, daß wir die aus Anlaß der Amtsentsetzung des Predigers Dr. Sydow von zwölf Berliner Geistlichen an den evangelischen Ober-Kirchenrath übermittelte Eingabe vom 8. Januar c. und das darin ausgesprochene Einverständniß mit dem theologischen Standpunkt des Dr. Sydow auch von Ihnen, unserm Gemeinde-Geistlichen unterzeichnet fanden. Wir sprechen Ihnen hiermit aus: 1) unsern Dank dafür, daß Sie mannhaft eingetreten sind für einen wegen seines wahrhaft evangelischen Verhaltens verfolgten Mann und für die von ihm vertretenen evangelisch-protestantischen Grundsätze; 2) unsere Bitte, in der ferneren Vertretung dieser Grundsätze durch Wort und That nicht zu ermüden und sich durch etwaige Angriffe nicht beirren zu lassen. Wir sprechen endlich aus: 3) den Entschluß, auch unsererseits an jenen Grundsätzen festhalten und in jedem etwa darüber entbrennenden Kampfe Ihnen, unserem Geistlichen treu und unwandelbar zur Seite stehen zu wollen. Berlin, 1. Februar 1873. Mitglieder der Louisenstadt-Kirch-Gemeinde.“

Frankreich.

— Der „Courrier de Paris“ entnimmt einem Briefe aus London, welcher angeblich von einer Person herrührt, die in Chislehurst Bescheid wissen soll, folgenden scharfen Ausfall gegen die Kaiserin Eugenie: Ueber die letzte Leidenszeit des Kaisers Napoleon verlautet manche düstere Einzelheit. Der Kaiser hatte mit gewaltigen körperlichen Schmerzen zu kämpfen; aber er hätte es vorgezogen, sie zu ertragen, als sich der mehr als zweifelhaften Operation zu unterziehen. Er war persönlich ganz gegen die letztere; die Kaiserin Eugenie rieth dazu. Sie hoffte davon den Erfolg, daß ihr Gemahl bald fähig sein würde, an dem zweimal bereits projectirten Landungsversuch an französischer Küste (?) sich zu betheiligen. Sie kam daher auf den Gedanken der Operation mit der ihr eigenen Hartnäckigkeit zurück, der gegenüber die Widerstandskraft Napoleon's schon früher immer schwächer zu werden pflegte. Sie hat ihn zu der Operation getrieben, wie sie ihn in den mexikanischen und dann in den deutschen Krieg gedrängt hatte. Seine letzte Weigerung, sich der Operation zu unterwerfen, soll sie mit dem erbarmungslosen Ausspruch gebrochen haben: „Vous êtes un lâche.“ So war Eugenie bis zu der Todesstunde der böse Genius des Kaisers. Mit ihrer bigott-ultramontanen Gesinnung vertrug sich eine starke Frivolität.

Rußland.

RC. Im Königreich Polen nehmen die Waldverkäufe jetzt so bedeutende Dimensionen an, daß dieselben zu ernstlichen Besorgnissen für die land- und forstwirthschaftliche Zukunft des Landes Anlaß geben, denn der Boden in Polen ist großentheils Sandboden, also für Waldungen — es sind größtentheils Kieferwaldungen — ein günstiger, zu anderweitigen Zwecken aber ungünstiger, und da die entwaldeten Flächen nicht von neuem angepflanzt werden, so droht eine gänzliche Versandung des Landes. Es ist nicht zu verwundern, daß auswärtige Speculanten sich die Verkaufslust der Polen zu Nutzen machen und mit Unrecht wendet sich daher die öffentliche Meinung gegen diese Speculanten; man sollte lieber die Besitzer zur Verantwortung ziehen und besonders wäre es wohl Sache der Regierung, der Spoliation der Wälder Einhalt zu gebieten. In letzter Zeit sollen für nicht weniger als 17 Millionen Rubel Waldungen im Königreich Polen verkauft worden sein, ohne daß dieselben von Neuem bepflanzt worden wären.

Amerika.

Newyork. Ein Lieblings-Project des Präsidenten Grant, die Annectirung von San Domingo, wozu der Senat vor zwei Jahren seine Autorisation verweigerte, ist jetzt theilweise realisirt worden, ohne daß die politischen Gegner Grants darin ein Haar finden könnten. Eine aus Newyorker Capitalisten bestehende Compagnie hat von dem berühmten Handelsmann im Süden, Präsident Baez, gegen eine jährliche Pachtsumme von 150,000 Lstrl die Bai von Samana auf der Insel San Domingo käuflich an sich gebracht, welchen Contract der Senat der großen Republik San Domingo pflichtschuldigst bestätigt hat. Die Samana-Bai bildet den wichtigsten Hafenplatz der fruchtbaren Insel und da der amerikanischen Compagnie fast souveräne Rechte eingeräumt sind, so liegt eine thatsächliche Annectirung der ganzen Insel in nicht allzuweitem Felde. Eine solche Erwerbung kann den Vereinigten Staaten nur Nutzen bringen und wäre schon vor Jahren erfolgt, wenn Präsident Grant seiner Zeit durch Ueberschreitung seiner Machtbefugnisse die Opposition nicht unnöthiger Weise herausgefordert hätte.

Asien.

Aus Aden wird gemeldet, daß daselbst am 15. Januar die italienische Corvette „Gondolio“ und das Kanonenboot „Vedetta“, vom Rothen Meere kommend, eingetroffen sind. An Bord befanden sich eine zahlreiche militärische Besatzung, Ingenieure, Bauhandwerker und Freiwillige, welche wahrscheinlich für die projectirte Colonie in Borneo bestimmt sind.

Danzig, den 5. Februar.

* Wir können die in unserer Montag-Abendnummer mitgetheilte Notiz über die Ertheilung der Concession zum Bau der Mlawka-Warschauer Eisenbahn, einer uns aus Berlin zugegangenen Nachricht zufolge, heute dahin ergänzen, daß die Concession für die Strecke Mlawka-Warschau-Lublin bis zur Kiewer Bahn ertheilt ist.

Bromberg, 3. Febr. An Hölzern passirten den Bromberger Canal im vergangenen Jahre und zwar bis zum 14 Juli 13,118,525 Quadratfuß, davon verblieben in Bromberg und passirten nur die erste Schleuse 257,000 Quadratfuß, nur durch die 11. und 12 Schleuse gingen 979,120 Quadratfuß. Vom 15. Juli ab passirten den Canal 1,463 462 Quadratmeter, davon nur durch die 1. Schleuse, welche in Bromberg verblieben, 35,448 Quadratmeter, von Nakel aus gingen nur durch die 11. und 12. Schleuse 23,943 Quadratmeter. Vom 15. Juli bis Mitte December wurden die Schleusen des Canals 4941 Mal gefüllt.

Zuschrift an die Redaction.

Während man beim Eintritt des Winters und bei genügendem Frost überall bemüht ist, über die Flüsse sichere Passagen zu schaffen, welche den Bedürfnissen entsprechen, sehen wir in unserer Stadt das crasseste Gegentheil. Beim Passiren der langen Brücke muß es wohl Jedem auffallen, daß am Krahnthor noch immer die Fähre an der Leine gezogen, wie im Sommer, nur bedeutend langsamer, die Communication zwischen den beiden Ufern vermittelt, während durch über die Eisdecke gelegte Bretter ein bequemer und sicherer Weg geschaffen werden könnte. Es wäre interessant zu erfahren, welche Gründe vorliegen, diese angedeutete freie und bequeme Passage nicht zu gestatten. An der Unsicherheit des Eises kann es unmöglich liegen, da es gestattet ist, daß kaum 50 Schritte davon auf einer verpachteten Eisbahn Hunderte von Menschen auf verhältnißmäßig kleinem Raum unbeanstandet ihrem Vergnügen nachgehen können, wie sollte da wohl das Eis an dem Krahnthorübergang nicht einzelne Menschen tragen können. M.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Februar. Angekommen 6 Uhr 45 Min.

		Crs. v. 3.
Weizen Febr.	81 4/8	81 4/8
April-Mai	82 3/8	82 4/8
Juli-August	80 5/8	81
Rogg flau,		
Februar	55 5/8	56⅛
April-Mai	54 7/8	55⅜
Juni-Juli	54 4/8	55
Petroleum		13
Febr 200 ℔.	12 11/12	
Rüböl loco	22¾	23
Spiritus		
April-Mai	18 15	18 17
Juli-August	19 2	18 27
Pr. 4½% consf.	103 7/8	104

		Crs. v. 3.
Pr. Staatsschlds.	90	90
Wstp. 3½% P db.	81 1/8	81 1/8
do. 4% do.	91	90 6/8
do. 4½% do.	99 6/8	99 5/8
do. 5% do.	103 4/8	103 7/8
Lombardenser.Cp.	12 5/8	121 4/8
Franzosen	203 5/8	205 4/8
Rumänier	46 7/8	47 3/8
Neue franz. 5% A.	87 4/8	87 6/8
Oester. Creditact.	205 4/8	206 4/8
Türken (5%)	52 4/8	52 6/8
Oest. Silberrente	67 4/8	67 4/8
Russ. Banknoten	82 6/8	82 4/8
Oester. Banknoten	92 7/16	92½
Wechselcrs. Lond.	6.21	6.20½

Belgier Wechsel 79½.

* [Berichtigung.] Vom Wolff'schen Telegraphen-Bureau empfingen wir gestern Abend 7½ Uhr folgende Berichtigung der in unserer gestrigen Abendnummer abgedruckten Börsen-Depesche: Petroleum per Februar 12 11/12 Lombarden 120⅝ Franzosen 203⅝, Rumänier 46⅞, Creditactien 205½, Oesterr. Banknoten 92 7/16.

Meteorologische Depesche vom 4. Februar.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	343,9	— 7,0	S	schwach	bedeckt.
Helsingfors	345,5	— 5,9	SSO	schwach	heiter.
Petersburg	347,2	—14,2	O	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm.	345,1	— 1 8	SO	schwach	heiter.
Moskau ..	340,4	—15 8	NW	schwach	bewölkt.
Memel ...	342 8	— 6,8	SO	stark	heiter.
Flensburg.	337 2	— 1,1	SO	mäßig	bedeckt.
Königsberg	341,8	— 7,2	SO	stark	heiter.
Danzig ...	340 4	— 6,3	OSO	mäßig	ziemlich heiter.
Putbus. ..	337,0	— 1,4	SO	schwach	bedeckt.
Stettin ...	338,8	— 2 6	OSO	mäßig	bedeckt.
Helder. ...	336,6	+ 1.4	OSO	s. schw	—
Berlin ...	337,1	+ 0,1	O	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel...	335,8	+ 1,9	SO	mäßig	bedeckt.
Köln	335 6	+ 1,4	SO	mäßig	heiter.
Wiesbaden	332 4	— 0.6	NO	schwach	halb heit gst Vm.
Trier......	331,1	+ 0 8	SW	schwach	trübe. [Reg.
Paris....	337 0	+ 1 0	WSW	schwach	bedeckt.

Aus der Residenz des Khedive.

Kairo, 18. Januar.

Von der Citadelle herab erdröhnten vorgestern Kanonensalven; im Beisein des Hofes, der Großen des Reiches, mehrerer Minister der Hohen Pforte, sowie sämmtlicher General-Consuln der hier vertretenen Mächte wurde der Heirathscontract unterzeichnet, auf Grund dessen der Erbprinz von Egypten morgen seine Vermählung mit der Prinzessin Emine, Tochter Elmahi Paschas, feiert. Eine Woche später folgt der drittgeborene Sohn des Khedive dem Beispiele seines Bruders, und die gleiche Distanz wird eingehalten, um auch zwei Töchter des Vicekönigs, Fatime und Zeireb, an Tossun Pascha und Ibraim Pascha zu verheirathen. Einen Monat hindurch werden glänzende Feste diese Vermählungen en gros verherrlichen. Auf 300 beläuft sich die Zahl der Eingeladenen, die aus allen Theilen Egyptens herbeieilen, um während der ganzen Festzeit die Gastfreundschaft des Khedive zu genießen, der es, wie Wenige, versteht, als wahrer Gentleman in splendidester und liebenswürdigster Weise die Honneurs seines Hauses zu machen. Man veranschlagt die Kosten dieser Feste auf 25 Millionen Francs; aber auch die Privatkassen unserer „Gesellschaft“ müssen sich weit öffnen, um den Ansprüchen zu genügen, welche die bevorstehenden Hoffeste besonders an die Damenwelt stellen werden. Ein wahrer Goldregen ergießt sich jetzt über Kairo; Modistinnen und Schneiderinnen schwimmen in einem Meere von Entzücken; sie sind die Herrinnen der Situation, die sie mit einer ihren Geschmack und ihre Geschicklichkeit weit übertreffenden Unverschämtheit ausnützen. Friseure und Lohnkutscher dictiren Gesetze; Tafeldecker fordern und erhalten für ihre Thätigkeit während dieses Wonnemonats Stipendien, die den fünfjährigen Gehalt eines Dorfschullehrers weit überholen. Weibliche dienstbare Geister sind ebenfalls ein sehr gesuchter Artikel. Dort wo außer dem Herrn und Gebieter und dem unfehlbaren Eunuchen kein männliches Wesen sich blicken lassen darf, in den Harems werden große Diners veranstaltet, und zum Serviren der riesigen Tassen, auf welchen sich gleich das ganze Menu befindet, bedarf es kundiger und kräftiger Arme. Geschickte Kellnerinnen werden daher mit Gold aufgewogen. Es vollzieht sich mit Einem Worte in diesen Tagen ein förmlicher Besitzwechsel, und wer die sogenannte arbeitende und dienende Classe von Kairo kennt, der kann nicht ohne Besorgniß der nächsten Zukunft entgegensehen. Ob sich nach Monatsfrist noch irgend Jemand herbeilassen wird, unser Haus zu scheuern, das wissen die Götter.

Den lärmenden Festen wird auch ein patriotisches folgen: die feierliche Enthüllung der Statue Ibrahim Paschas. Man konnte aber weder mit der Regulirung des für das Monument bestimmten Platzes, noch mit dem marmornen Postamente bis zu den Festtagen fertig werden und stellte daher die Figur auf ein Holzgerüst, und in diesem halbfertigen Zustande soll ihre Enthüllung stattfinden. Die aus dem Atelier des bekannten Bildhauers Cordier hervorgegangene, sechs Meter hohe Statue ist aus Bronce und wiegt 12,000 Zollpfund. Ibrahim Pascha sitzt zu Pferde und scheint eine Schlacht zu dirigiren; der erhobene rechte Arm bezeichnet den Punkt, auf welchen der Angriff zu richten ist. Dem Werke fehlt es nicht an Bewegung und einer gewissen majestätischen Hoheit; der Total-Eindruck wirkt aber statt künstlerisch anregend theatralisch frappirend. — Daß Kairo jetzt von Fremden überschwemmt ist und daß besonders Albion ganze Schaaren seiner blonden neugierigen Söhne sendete, versteht sich fast von selbst. — Oesterreich-Ungarn sendete uns unlängst den General Klapka. Er wohnt im Hause Sever Paschas, eines polnischen Emigranten, welcher in türkischen Diensten sich als Brigadier während des Krimkrieges auszeichnete und jetzt eine der beliebtesten Persönlichkeiten am Hofe des Khedive ist. Die beiden Ex-Generale statteten dieser Tage unseren ehrwürdigen Pyramiden eine Visite ab; in ihrer Gesellschaft befand sich auch der Violinist Remeny. Letzterer fand sich veranlaßt, die größte unter den Pyramiden (die des Cheops) zu erklimmen und auf ihrer Spitze ein Stück auf der Geige vorzutragen. Ob der überwältigende Eindruck, den diese Steinriesen sicherlich auch auf General Klapka gemacht, durch diese gymnastisch-musikalische Beigabe noch erhöht wurde, bleibt natürlich sehr in Frage gestellt. Aber Herr Remeny, der die Absicht hat, hier ein Concert zu veranstalten, wird nicht fruchtlos seine Beine und seine Fiedel in Bewegung gesetzt haben; denn diese im Schweiße des Angesichts vollbrachte Selbstreclame fällt hier in Kairo auf den allerdankbarsten Boden. Kairo liebt aber nicht nur die Excentricität, sondern es schwärmt auch für den Eclat und ist sehr empfänglich für ein Scandälchen. Wir können nicht widerstehen, ein solches allerliebstes Histörchen nach Europa hinüber zu erzählen. Alljährlich beherbergt Kairo während der Wintersaison nebst einer italienischen Oper auch eine französische Gesellschaft. Die weiblichen Mitglieder dieser Truppe sind natürlich stets Gegenstand der galantesten Huldigungen. So auch heuer. Die erste Tragische (wir wollen sie Adrienne nennen) war kaum angelangt, sie hatte noch nicht den Staub abgeschüttelt, der den von Alexandrien nach Kairo reisenden Eilzügler vom Scheitel bis zur Zehe einhüllt, als ihr schon ein duftendes Billet zugestellt ward. Herr Z., ein reicher, erst seit Kurzem hier ansässiger Franzose, beschwor die Künstlerin, sich nicht den Unbequemlichkeiten einer Hotelwohnung auszusetzen und bot ihr zugleich ein prachtvoll eingerichtetes Haus nebst Wagen und Pferden zu uneingeschränkter Benutzung an. Adrienne zögerte nicht lange; schnell waren die Koffer aus dem Hotel in die schöne Privatwohnung geschafft und bald darauf sah man unsere „Tragische“ die Promenade nach Schubra in glänzender Equipage befahren. Welche Anrechte sich Herr Z. durch seine Freigebigkeit erworben, ob ihm überhaupt welche eingeräumt wurden, darüber herrschte vollständiges Dunkel und die peinlichste Ungewißheit nagte an den Herzen der theilnehmenden „intimes“ des Herrn Z. An einem der letzten Abende hatte Adrienne eine ihrer Glanzrollen zu spielen; in der brillanten Liebesscene hat sie ihrem Leander ein energisches: „Tout ou rien“ zuzurufen und diese drei Wörtchen wußte Adrienne stets so trefflich zu betonen, daß sie sich in ihrem Munde zu hinreißender Wirksamkeit und Bedeutung gestalteten. Die interessante Scene kommt an die Reihe, Adrienne's Wangen glühen, die Zuhörer warten mit Spannung auf das berühmte „Tout ou rien“, der Souffleur lispelt schon: „Tout ou rien“ — Adrienne aber, den Blick fest auf die Loge heftend, in welcher Herr Z. sitzt, schleudert diesem mit dem ganzen Pathos einer französischen Ristori ein: „Cent mille francs ou — rien“ in's Antlitz. Jetzt wurde es Licht! Am nächsten Morgen überbrachte der Intendant des Herrn Z. Adrienne die Aufforderung, sein Haus gefälligst zu räumen und zu gleicher Zeit begab sich Hr. Z. in Begleitung seiner „intimes“ zu einer stadtbekannten, durchaus nicht prätentiösen Dame, um ihr in demonstrativer Weise hunderttausend Francs als Geschenk einzuhändigen. Herr Z. ist jetzt der Löwe des Tages; Adrienne wird, wahrscheinlich sehr „tragisch“ gestimmt, in einer bescheidenen Hotelwohnung darüber nachdenken können, ob es passend war, den Schauplatz künstlerischer Triumphe zur Veröffentlichung ihrer finanziellen Wünsche zu benützen und Kairo — Kairo ist ganz zufrieden, denn es hat jetzt seine großen Feste und sein kleines „Scandälchen.“

(N. fr. Pr.)

Meine Verlobung mit Frau Wittwe Struß, geb. Classen, zu Nickelswalde zeige ich hiermit statt jeder besonderen Meldung an.
Wilhelm Ott,
Wordel.

Bekanntmachung.

Die unbekannten Verlierer der nachstehend bezeichneten geborgenen seetriftigen Güter:

a. bei Hela und Danziger Heisterneſt im Frühjahr 1870: zwölf alte Bohlen, zwei alte Schiffsplanken, ein Ende eines Mastes, 5 Faden alte Trossen, ein Schiffsanker nebst Ende Kette, im December ej. a.: 1 fichten Rundholz, 1 altes Schiffsschwert; im Februar 1871: eine Eisenstange; im April ej. a.: 1 alte eichene Schiffsplanke; im März ej. a: 1 kiefern Rundholz; im November ej. a.: 1 Stück kiefern Holz; im August 1872: verschiedene Stücke von dem Wrack einer untergegangenen Schaluppe;
b. bei Kahlberg im Frühjahr 1869: ein Boot; im October 1870: drei Rundhölzer, ein Boot, eine Bohlenbrücke; im December ej. a.: 1 Klotzkahn;
c. bei Narmeln im October 1870: ein Rundholz gez. 199;
d. bei Voeglers im October 1870: eine Kette;
e. bei Wordel im December 1870: drei Rundhölzer und fünf Balken;
f. bei Neukrug im Herbst 1870: zwei Rundhölzer und eine Mauerlatte;
g. bei Pröbbernau im Juli 1871: ein eichener Balken gez. A. S.;
h. bei Junckeracker im December 1871: zwei Mauerlatten;
i. bei Stutthof im März 1871: ein Balken;
k. bei Neufahrwasser im April 1872: ein Stück fichten Holz gez. C. F. 1260;

werden aufgefordert ihre Ansprüche auf diese Gegenstände in dem

am 15. März 1873,
Vormittags 11 Uhr,

vor Herrn Secretair Siewert in unserem Gerichtshause angesetzten Termine anzumelden, widrigenfalls der Erlös dieser Gegenstände nach Abzug der Kosten und des Bergelohnes der Stadt-Commune Danzig zugesprochen werden wird.

Danzig, den 28. Januar 1873.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Nothwendige Subhastation.

Das zum Nachlasse des Rentiers Jacob **Warnke** gehörige Grundstück Mewe No. 91 der Hypothekenbuche soll

am 22. Februar 1873,
Vormittags 11 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle auf den Antrag der Erben zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 24. Februar 1873,
Mittags 12 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

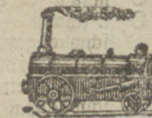
Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstück 2 Hekt. 94 Are; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 20,49 Rthlr.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 148 Rthlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Mewe, den 30. December 1872.
Kgl. Kreisgerichts-Commission I.
Der Subhastationsrichter. (1423)

Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft.



Zur Heranbildung des Güter-Expeditions-Personales für weitere im Laufe dieses Jahres unserem Betriebe neu hinzutretende Bahnstrecken wünschen wir junge Leute zu engagiren, welche die Secunda eines Gymnasii oder einer Realschule 1. Ordnung mit Erfolg besucht oder die Qualification zum einjährig-freiwilligen Militärdienste erlangt, oder auf anderem Wege einen ähnlichen Grad von Schulkenntnissen **nachweislich** sich angeeignet haben.

Routine in Correspondenz und Buchführung ist erwünscht.

Qualificirte Bewerber, welche völlig gesund und unverheirathet sind, ihrer Militärpflicht bereits genügt haben oder von letzterer definitiv befreit sind, wollen sich unter Einsendung ihrer Führungs- und Militäratteste, sowie eines Gesundheits-Zeugnisses **baldigst** schriftlich an uns wenden.

Köln, den 16. Januar 1873.
Die Direction.

Sicherste und mildeste Kur der Syphilis, Geschlechts-, Haut-, Nerven- und Unterleibsleiden durch den homöop. Arzt Dr. Heilbrunn in Berlin, Jerusalemerstrasse 27.

Apotheker Krause's Injection Fl. 1 Rthlr. heilt radical jed. **Ausfluss** der **Harnorgane.** Erfolg garantirt. **Dr. Druschke,** Berlin, Sebastianstr. 39.

Dr. Heilbrunn in **Berlin,** Jerusalemerstrasse 27, **Specialarzt,** heilt brieflich **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in allen Formen und Graden auf die **sicherste** u. **mildeste** Weise.

Unterricht in der italienischen Buchführung, sowie auch in der englischen und französischen Handelscorrespondenz ertheilt gründlich
Ed. Kliszkowski, vereid. Revisor.

JANUS.
Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Errichtet am 1. Februar 1848.

Unter Vorbehalt der späteren definitiven Aufgabe theilen wir über den Stand unserer Gesellschaft vorläufig Folgendes mit:

Ultimo 1872 waren in Kraft:		Bco. ℳ
ca. 17000 Lebens-Versicherungen mit	ca.	28,000,000
„ 340 Renten- und Pensions-Versicherungen mit jährlichen	„	88,000
Die Einnahme in 1872 betrug:		
An Prämien	„	858,000
„ Kapital-Zahlungen	„	119,000
„ Zinsen	„	236,000
Verausgabt wurden:		
Für Todesfälle	„	400,000
Seit ihrer Gründung zahlte die Gesellschaft überhaupt an die Erben von 3462 Versicherten	„	5,340,000
Das Grund-Kapital der Gesellschaft beträgt	„	1,000,000
Die Reservefonds belaufen sich auf	„	5,400,000
Davon sind angelegt:		
In Hypotheken	„	3,325,000
„ Darlehen gegen Unterpfand und in discontirten Wechseln	„	1,450,000
„ Darlehen auf Policen der Gesellschaft	„	300,000

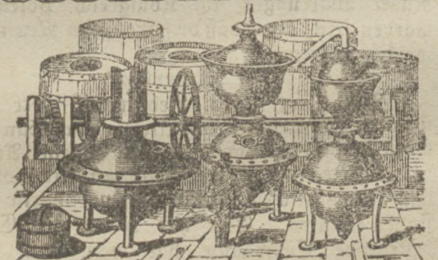
Prospekte und Antrags-Papiere gratis in Danzig bei **Herm. Gronau,** Altstädt. Graben No. 69.

Hamburg, den 1. Januar 1873.
Die Direction.
Mieth. Aug. Wm. Schmidt.

Einem hochgeehrten Reise-Publikum sowie der Stadt Mewe und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das seit langen Jahren bestehende Hotel des Herrn **Frost** käuflich übernommen habe. Indem ich ein hochgeehrtes Publikum bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, soll es mein eifrigstes Bestreben sein, die Speisen auf das billigste und beste, die Zimmer (der jetzigen Zeit angemessen) auf das eleganteste einzurichten und empfehle mich dem geehrten Publikum ergebenst.

Mewe in Westpr., im Februar 1873.
J. Formell,
Besitzer des Deutschen Hauses.

Table d'hôte 1 Uhr. Frühstück à la carte. (3139)



J. Paul Liebe, Apotheker und Chemiker,
chemische Fabrik, **Dresden,**
empfiehlt seine Fabrikate:

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form, **(Extract der Liebig'schen Suppe).** Ersatzmittel für Muttermilch, Nährextrakt für Kinder und Erwachsene. 1 Flacon à 300,0 12 Sgr.

Reines Malzextract, ungegohren und concentrirt, conform der D. Reichspharmacopoe, bewährt bei Skrophulose der Kinder als Ersatz des Leberthrans, ebenso bei Husten, Heiserkeit, überhaupt leichteren Brust-, Hals- und Lungenleiden. 1 Flacon à 280,0 10 Sgr.

Malzextractplätzchen in Cartons zum Beisichtragen, anwendbar wie das Malzextract, à Cart. 2½ Sgr.

Malzextract mit Eisen, conform der D. Reich pharmacopoe, bei Schwächezuständen, Blutmangel, Reconvalescenz u. s. w. Flacon à 280,0 12 Sgr.

Malzextract mit Chinin und Eisen (0,111 im Eßlöffel) bei Entkräftungen gleichzeitig nährend und kräftigend wirkend. Flacon à 280,0 12½ Sgr.

Pepsinwein (Verdauungsflüssigkeit), conform der D. Reichspharmacopoe, concentrirte, haltbare Lösung von Pepsin. Dieser angenehm schmeckende Wein ersetzt bei mangelnder oder gestörter Verdauung die fehlende Magenflüssigkeit und beseitigt bei consequentem Gebrauch jede Verdauungsstörung. Flacon à 150,0 15 Sgr.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Amerikanische Grasmähmaschine Excelsior
von J. F. Seiberling Co. in Akron, O.-Ver. St. America.

Nach Aussage der Akademien zu Halle, Poppelsdorf und Hohenheim die besten ihrer Art. Dieselben können auch durch Verbindung mit einem Getreidemähapparat und Ablage als ausgezeichnete Getreidemähmaschinen benutzt werden. Wegen Ankauf, Circularen und Zeugnissen wende man sich an

Paul Giffhorn,
General-Agent in Braunschweig.

Um baldige Bestellung wird gebeten, damit dieselben rechtzeitig ausgeführt werden können.

Schweizercigarren.

Die Herren **Ormond & Co.** in Vevey in der Schweiz haben mir ein Lager ihrer Cigarren-Fabrikate übergeben, von denen ich unter anderen folgende Marken ihrer vorzüglichen Qualität wegen empfehle:

Veveylongs Qual. superieure	18 Rthlr.
do.	16⅔ „
Veveysans	16⅔ „
Vevey forts	16⅔ „
Vevey fins	16⅓ „
Cigares Ormond	13⅓ „

Emil Rovenhagen.

Auction in Schönsee.

Montag, den 17. Februar c., von 9 Uhr Morgens ab, werde ich durch öffentliche Auction gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen: 5 Pferde, 5 Kühe, 2 Bullen, 1 Hockling, 3 Schweine, 1 Kastenwagen, 1 Arbeitswagen, 4 Schlitten, Geschirre, Acker- und Wirthschaftsgeräthe und 2 Kähne.

Schönsee, im Februar 1873.
Gnoyke.

Zuchtvieh-Auction zu Milewken
bei Neuenburg, Westpreußen,
den 13. März c. v. 11 Uhr an.

Zum Verkauf kommen 13 Bullen, 11 Färsen (Amsterdamer Race), 50 Schweine. Programme vom 20. Februar auf Verlangen. Wagen stehen Bahnhof Czerwinsk bereit.

Fournier.

Leckhonig,
feinste Waare, in kleinen Gebinden empf.
Alexander Wieck,
Langgarten 87.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Militair-Examina.

Vorber. für **Offizier-, Fähnrichs-, Seecadetten-, Einj.-Freiw. Examen, Reife für Prima** etc. Gute Erfolge, kurze Zeit. **Pension** gut. Aufsicht streng. Auf Wunsch bes. Zimmer. Prospecte gratis.

Berlin, Schillstr. 19. (2279)
E. Bormann,
Hauptmann a. D.

Omnibus in Pr. Stargardt.

Dem nach Pr. Stargardt reisenden Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 2. Februar c. an eine Omnibusfahrt hierorts errichtet habe. Zu jedem ankommenden und abfahrenden Zuge wird der Omnibus zur Verfügung der geehrten Reisenden stehen. Abfahrt des Omnibus zur Bahn in Pr. Stargardt vom Hotel **Loeffelholz,** vis-à-vis der Post.

Das Fahrgeld beträgt pro Person 2½ Sgr. mit 50 Pfund Gepäck frei.

Meier Prinz.

Für Künstler.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich alle meine Formen zu Figuren, Vasen, Postamenten, Consolen, Ornamenten 2c. in gebr. Thon auszuführen, sehr billig.

Heilsberg, Reg.-Bez. Königsberg.
A. Krieger,
Bildhauer.

Unübertroffen
sind die schnellen überraschenden Erfolge der berühmten
amerikanischen Barterzeugungspomade,
durch welche **in einigen Wochen** ein hübscher **Schnurr- und Backenbart** erzeugt wird.

Die erzielten **glänzenden Erfolge** werden das beste Zeugniß für die weitere Empfehlung sein.

Preis einer Büchse 15 Sgr.

General-Depot bei
Louis F. Lange i. Gotha.
Alleinverkauf bei
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Waldwoll-Watte,
das bewährteste Mittel gegen Gicht u. Rheumatismus, bei
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Zur Wäsche
empfiehlt
beste grüne Seife billigst, **Scheelseife,** beste trockene **Talgseife,** krystallisirte **Soda, Gallseife,** feinste **Strahlen-Stärke,** feinste **Weizenstärke, Ultramarinblau** in Pulver und Kugeln.
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Reinigungs-Crystall,
das Paquet 1 Sgr. ist wieder auf Lager bei
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Als wahrer Hausschatz und fast unentbehrlich in jeder Familie wird
Dr. Riemann's präparirter Rettigsaft,
allerbestes Hausmittel bei allen katarrhalischen Beschwerden, bestens empfohlen und ist derselbe allein nur unverfälscht à Flasche 12½, 7½ und 5 Sgr. zu haben in Danzig bei
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Dr. Riemann's Ruthenium
zur gänzlichen Vertilgung der Hühneraugen, Warzen und Hautverhärtungen, à Flacon 5 Sgr., empfiehlt die Niederlage von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen von
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Meine beiden Hengste, Leonardo u. Roon, decken von jetzt ab fremde Stuten. Sprunggeld 5 Rthlr. und 20 Sgr. in den Stall. Mein dritter Hengst, Bismarck, wird dagegen erst vom nächsten Jahre ab fremde Stuten decken.

Insel-Küche bei Mewe.
A. Heubner.

19 fette Ochsen
stehen zum Verkauf im Dominium Geyerswalde bei Reichenau, Ostpr.



Bockverkauf
in Rosainen bei Marienwerder
Montag, den 10. Februar,
Mittags 1 Uhr,
über
50 Stück Vollblut-Rambouillet-Böcke.
Richter.

Der Schuh- und Stiefel-Bazar
von
Herm. Lux,
Jopengasse 23,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager von Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren. **Gummischuhe** für Herren, Damen u. Kinder. Roßhaar-, Kork- und Filzsohlen, sowie die beliebten **russischen Boots.**

Bestellungen werden prompt und schnell ausgeführt.

Jopengasse 23. Jopengasse 23.

Für Brauerei-Besitzer.

Eine neue Malzdarre mit Drahtgeflechten, 12 Horden, jede Horde 6' 6" lang, 6' breit nebst Roste und Feuerungs-Thüre steht billig zum Verkauf. Offerten nimmt der Hotelbesitzer **A. Schlüter** in Rosenberg in W.-Pr. entgegen. (3032)

Eine in gutem Zustande befindliche
Grütz- od. Schrootmühle
mit Roßwerkbetrieb wird zu kaufen gesucht. Adressen unter 3124 sind in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Eine Stadtmühle
in Pommern mit 8 Gängen, 4 Cylindern, schönem Wohnhaus, Speicher, Stallungen. 60 Morgen Wiesen. Anzahlung 20 Mille. Näh. bei **C. J. Hannemann,** Neugarten No. 6.

Wiesen-Verkauf.
44 Morgen preuß. Maaß sehr gute Wiesen (hohes Land) **in der Niederung** an der Chaussee, sollen für 5000 Rthlr. verkauft werden durch
Th. Kleemann, Brodbänkengasse 34.

Ein Grundstück Hotel, mit Materialgeschäft verb., i. v. Betriebe, w. n. J. Hardegen.

Eine Fuchsstute,
sechsjährig, 3 Zoll groß, im 10. Monat tragend, steht Vorstädtschen Graben No. 65 zum Verkauf.

2 kernfette Kühe stehen zur sofortigen Abnahme in Biesterfelde pr. Dirschau.
H. Voigt.

Für ein großes Modewaaren-Geschäft in Breslau werden zum sofortigen Antritt resp. pr. 1. April cr. **tüchtige Verkäufer** mit gutem Gehalt gesucht.

Solche, die in der **Möbelstoff- und Teppich-Branche** und im Weißwaarenfach besonders routinirt sind, werden in erster Linie berücksichtigt.

Meldungen werden durch die Expedition dieser Zeitung unter 3017 baldigst erbeten.

Ein Hamburger Kaufmann wünscht die Vertretung eines leistungsfähigen **Danziger Holzgeschäfts** zu übernehmen. — Derselbe kennt den Artikel und ist mit den größeren Hamburger Holzhändlern persönlich bekannt; besitzt auch ausgebreitete Connexionen in England für den Artikel, würde daher größere Abschlüsse in Aussicht stellen können. Gef. Offerten unter F. A. 592 befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg.**

Eine erfahr. Erzieherin,
die in den Wissenschaften, den neueren Sprachen und in der Musik unterrichtet, wünsche ich für meine 12jährige Tochter vom 1. April cr. ab zu engagiren. Persönliche Meldung oder Einsendung der Zeugnisse wird bald erbeten.

Straszewo, im Januar 1873.
Burckhardt, Gutsbesitzer.

Ein gebildeter anständiger junger Mann wird zur sofortigen Besetzung des hier vacanten Wirthschafts- resp. Amtsschreiberpostens gesucht.

Bewerber mit schöner Handschrift, welche schon in einem größeren Wirthschafts- resp. Polizei-Amt gearbeitet haben, wollen sich melden beim

Dominium Adl. Brinsk,
per Lautenburg Westpr.

2 anst. Wirth., v. gutem Aeußern u. von ord. Eltern empf. z. 1. März eine f. die Nehr. u. eine f. Werder J. Hardegen.

2 erf. tüchtige Wirth., eine junge u. eine ältere, empf. f. ganz zuverläßig für selbstständige Stellen z. 2. April J. Hardegen.

Ein tüchtiger Bureaubeamter findet eine gute Stelle Langenmarkt 14.

Für mein Kurzwaaren-Geschäft suche ich zwei Lehrlinge.
B. Blumenthal,
Danzig.

Schlesiertag.
Sonnabend, den 10. d. M., Abends 7½ Uhr: **im Löwenschloß.**

Armen-Unterstützungs-Verein.
Am Mittwoch, den 5. Februar cr., Nachmittags, finden die Bezirk-sitzungen statt.
Der Vorstand.

General-Versammlung.
Auf Grund des § 11 des Statuts werden die Actionaire der Mewer Credit-Gesellschaft zur ordentlichen General-Versammlung auf

Sonnabend, den 8. Februar 1873,
Nachmittags 3 Uhr,

in **Wilsch** Local hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.
1. Die nach § 15 des Statuts ad 1, 2 u. 4 zu erledigenden Gegenstände.
2. Wahl zweier Revisoren pro 1873.

Mewe, den 1. Februar 1873.
Mewer Credit-Gesellschaft.
Luedecke.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.